

Zucker-Reduktion bei Erfrischungsgetränken

Eine Mitgliederinformation des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM)

Der Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) unterstützt das Ziel der Bundesregierung, im Rahmen der „Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten“ den Energiegehalt von Erfrischungsgetränken, insbesondere solcher, die sich durch die Art ihrer Aufmachung an Kinder und Jugendliche richten, nachhaltig zu reduzieren. Auch wenn nur ein sehr kleiner Teil der rund 200 Mineralbrunnenbetriebe Erfrischungsgetränke mit amtlich anerkanntem natürlichem Mineralwasser nach eigener Rezeptur herstellt, begleitet der VDM die Reduktions- und Innovationsstrategie von Beginn an konstruktiv. Der VDM ist bereit, in Abstimmung mit Bundesregierung und Partnern in der Branche für alkoholfreie Getränke einen Beitrag zur Erreichung der politischen Ziele zu leisten.

1. Grundlage

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie Dach- und Branchenverbände der Lebensmittelwirtschaft haben am 26. September 2018 eine Rahmenvereinbarung über Ziele und Beiträge der Wirtschaft zur Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie unterzeichnet. Diese ist unter anderem darauf ausgerichtet, die Energiezufuhr der Bevölkerung durch Reduktion von Zucker- und Fettgehalten in Lebensmitteln zu senken und dabei die Nährstoffversorgung der Bevölkerung im Blick zu behalten. Darauf aufbauend konkretisieren die Wirtschaftsverbände für ihre Produktkategorie branchen- und produktbezogene Ziele und halten diese in Zielvereinbarungen mit dem BMEL fest.

Im Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) sind überwiegend kleine und mittelständische Mineralbrunnenbetriebe vereint, die vorwiegend natürliches Mineralwasser abfüllen – ein amtlich anerkanntes Naturprodukt, das frei von Zucker, Fetten und Salz ist. Gleichwohl werden die Mitglieder, soweit sie Erfrischungsgetränke nach eigener Rezeptur herstellen, auf Basis der von ihnen seit Jahren vorangetriebenen Maßnahmen und erzielten Fortschritte bei der Kalorienreduktion weiterhin einen sachgerechten Beitrag zur Ausgestaltung der Reduktions- und Innovationsstrategie der Bundesregierung in Gestalt einer konstruktiven Mitwirkung an zukunftstauglichen Lösungen leisten.

Die Mitgliedsunternehmen des VDM, die auch Erfrischungsgetränke nach eigener Rezeptur herstellen, erkennen die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Reduktion von Zucker, Fetten und Salz ausdrücklich an und unterstützen die entsprechende gemeinsame Kraftanstrengung, insbesondere Kinder und Jugendliche betreffend.

Soweit diese Betriebe nicht schon über ihre Mitgliedschaft in der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg) oder auf andere Weise den Ansatz der Bundesregierung unterstützen, beabsichtigen sie, den Kalorien- und Zuckergehalt in den Produkten ihres Gesamtportfolios künftig noch weiter zu reduzieren, unter anderem durch

- Produkt- und Rezepturinnovationen, zuckerreduziert oder -frei sowie
- Medien-/Werbekonzepte für kalorienreduzierte Produkte

zur Förderung der unverzichtbaren Akzeptanz bei Verbrauchern. Sie werden dazu außerdem die zielgerechte Ergänzung der Leitsätze für Erfrischungsgetränke des Deutschen Lebensmittelbuches um die Beschreibungen für „leichte Limonade“ bzw. „leichte Schorle“ als notwendige Voraussetzungen unterstützen.

Unter der Voraussetzung einer kartellrechtlichen Unbedenklichkeit ist und bleibt im Rahmen eines funktionierenden Wettbewerbs das Prinzip der Freiwilligkeit die Grundlage für eine VDM-interne Koordination.

2. Zielerreichungsbeitrag

Unter den vorgenannten politischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen werden der VDM und die mitwirkenden Mineralbrunnenbetriebe dabei insgesamt bezogen auf das gesamte Portfolio der von ihnen nach eigener Rezeptur hergestellten Erfrischungsgetränke eine Kalorienreduktion in der Größenordnung von 15 % bezogen auf die Jahre 2015 - 2025 anstreben. Dieser Zielerreichungsbeitrag ist dabei nicht punktgenau und final zu verstehen, sondern offen für die weitere Entwicklung – sofern Verbraucherpräferenzen, Marktentwicklung und die Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen (s.o. Ziff. 1) das ergeben bzw. erlauben.

3. Maßnahmen zur Umsetzung

Als Branchenverband unterstützen wir insbesondere unsere Mitgliedsunternehmen im Rahmen des kontinuierlichen Austauschs bei der praktischen Umsetzung, orientiert an den von der wafg aufgeführten Elementen (s. dort Ziff. 3, 4).

Im Rahmen der Vereinigung der Alkoholfreien Getränke-Industrie e.V. (AFG-Vereinigung) steht der VDM im regelmäßigen Austausch mit der wafg und dem Verband der deutschen Fruchtsaftindustrie e.V. (VdF), um seine Mitglieder bei der Umsetzung der Ziele bestmöglich unterstützen zu können.